

ZEHN FRAGEN.

BERND WIESINGER, JUS-ABSOLVENT

NAME

Dr. Bernd Wiesinger

STUDIUM

Rechtswissenschaften

POSITION

Rechtsanwalt

UNTERNEHMEN

Haslinger / Nagele Rechtsanwälte GmbH

LEBENSLOTTO

Auch aus Steinen, die dir in den Weg gelegt werden, kannst du etwas Schönes bauen. (Erich Kästner)

10 FRAGEN

1. Warum hast du dich dazu entschieden Rechtswissenschaften an der JKU Linz zu studieren?

Grundsätzlich war es für niemanden in meiner Familie eine Überraschung, dass ich mich für Jus entschied. Bereits im Volksschulalter war der Berufswunsch Anwalt vorgezeichnet, als ich mit Mitschülern Gerichtsverhandlungen inszenierte, bei denen ich meist die Position des Verteidigers einnahm.

Nach einem Ausflug als Jugendlicher in die IT-Technik stand die Entscheidung für das Jus-Studium an der JKU nie wirklich zur Diskussion, insbesondere da ich in meiner Geburtsstadt Linz das Studium an einer Universität mit hervorragendem Ruf absolvieren konnte.

2. Wie beschreibst du deine Studienzeit?

3 Worte: Abwechslungsreich, herausfordernd, verbindend.

3. Du warst nach deinem Studium als Universitätsassistent an der JKU Linz tätig. Was war eine wichtige berufliche Erfahrung im Rahmen dieser Tätigkeit?

Die wichtigste Erfahrung, die ich aus meiner Zeit als Universitätsassistent am damaligen Institut für öffentliches Wirtschaftsrecht mitnehmen konnte, war, dass ich unter herausragenden und äußerst wertschätzenden Kollegen erste Schritte

in meiner juristischen Tätigkeit setzen konnte. So war es mir möglich durch den regelmäßigen Austausch mit Studenten im Rahmen der Lehre und durch erste Versuche im wissenschaftlichen Arbeiten den Grundstock für die anwaltliche Tätigkeit zu erwerben, den ich nun beim täglichen Umgang mit Mandanten, Verhandeln vor Gericht und Verfassen von Schriftsätzen benötige.

4. Was schätzt du an Haslinger / Nagele?

Das Arbeitsklima, die Entfaltungsmög-

lichkeiten und den stetigen Support aus dem Kollegium. Haslinger / Nagele bot mir nicht nur während meiner gesamten Konzipiententätigkeit die nötige Ausbildung, sondern ermöglichte mir nebenbei auch den Abschluss des Doktoratstudiums an der JKU sowie eine daran anschließende Tätigkeit am Institut für Strafrechtswissenschaften. In einer Kanzlei, in der das Miteinander und nicht der Erfolg einzelner Individuen im Vordergrund steht, verlief auch der Übertritt vom Konzipienten zum Anwalt reibungslos.



HASLINGER
NAGELE



5. Welche Aspekte magst du an deiner Tätigkeit als Rechtsanwalt mit Tätigkeitsschwerpunkt Strafrecht?

Die Tätigkeit des Rechtsanwalts ist niemals langweilig, da kein Tag wie der andere verläuft. Nicht selten kommt es vor, dass zu Beginn des Tages noch gar nicht absehbar ist, welche Herausforderungen (Begleitungen bei Hausdurchsuchungen, Festnahmen oder Einvernahmen) sich im Laufe des Tages ergeben werden, oder Gerichtsverhandlungen sich in völlig andere Richtungen entwickeln, als erwartet. Dieser Abwechslungsreichtum kombiniert mit der Tatsache, dass ich täglich mit vielen unterschiedlichen Menschen zu tun habe, macht den Beruf des Rechtsanwalts unglaublich spannend.

6. Wie beginnt ein guter Arbeitstag für dich?

Mit einer Tasse Kaffee ;) ... nein ehrlich, die besten Arbeitstage beginnen mit dem gemeinsamen Gedankenaustausch mit Arbeitskollegen bei einer Tasse Kaffee, gefolgt von der Möglichkeit, in Ruhe die Akten durchzugehen und die jeweiligen Tagesaktivitäten vorzubereiten. Anspruchsvollere Tage beginnen mit ununterbrochenem Läuten des Telefons ...und der Kaffee wird kalt.

7. Was motiviert dich am meisten?

Die Tätigkeit als Strafverteidiger bringt

mich fast täglich in die Situation, mit Menschen zu arbeiten, die sich in (scheinbar) ausweglosen Situationen befinden. Dann nach langem Überlegen und Recherchieren doch eine Lösung zu finden (und einen Freispruch zu erwirken), gehört wohl zu den schönsten Momenten eines Strafverteidigers. Umgekehrt ist es aber ebenso aufbauend, zu sehen, wenn verurteilten Straftätern die Resozialisierung gelingt



und sie auf den rechten Weg zurückfinden.

8. Wer sind deine beruflichen Vorbilder?

Die Geschichte ist voller Juristen und AnwältInnen, die nicht nur durch fachliche Exzellenz, sondern auch gesellschaftspolitisches Engagement auf sich aufmerksam machten. Diese historischen Persönlichkeiten werden wohl auf jeden Juristen einen gewissen Einfluss ausgeübt haben. Natürlich gibt es auch in meinem persönlichen Umfeld Menschen, die mich täglich motivieren, mein Bestes zu geben, wobei der emeritierte Rechtsanwalt und Doyen der Strafverteidigung, Wolfgang Moringner, hier sicherlich zu nennen ist.

9. Welchen Ratschlag würdest du deinem jüngeren Ich geben?

Durchhalten! Auch wenn die Ausbildung – insbesondere die Konzipientenzeit – nicht immer leicht ist, es lohnt sich.

10. Wo ist dein Lieblingsplatz am JKU Campus?

Ob im LUI Keller, am Mensafest oder beim gemeinsamen Lernen mit Kollegen, mit der JKU verbinde ich sehr viele schöne Erinnerungen. Meinen persönlichen Rückzugsort in der stressigen Lern- und Prüfungszeit fand ich jedoch in der Bibliothek.